

PENTAGRAMM



DAS PENTAGRAMM

BEINSA DUNO

Erste Auflage. Veröffentlicht in Bulgarien
Sofia 2015

©Alle Rechte vorbehalten

Originaltitel: ПЕНТАГРАМЪТ

Zusammengestellt von Galina Gerassimova

Aus dem Bulgarischen: Mariya Kireva

Redaktion: Margot Luise Wagner, Klaudia Wittich-Harz

Layout: Mariya Kireva, Svetlana Balinova

Verlag Bialo Bratstvo

ISBN 978-954-744-267-2

SYMBOLE UND BEDEUTUNGEN

In den Notizbüchern des Meisters Petar Konstantinov Danov der Jahre 1897 bis 1900 wurden unterschiedliche Symbole gefunden, die mit dem Pentagramm verbunden sind – Buchstaben, Gestalten, Bilder, ein Leuchter, ein Regenbogen, ein Kreuz, ein fünfstrahliger Stern.¹ Über ähnliche Symbole – Buchstaben, ein Stab, ein Messer, das Bild Christi und andere –, die der Meister am 20. August 1899 am Himmel gesehen hatte, äußerte er sich in einem Brief an Penju Kirov.² In vielen Briefen dieses Briefwechsels mit Penju Kirov in den Jahren 1898 bis 1917 thematisierte er die Tugenden und erklärte bei der jährlichen Zusammenkunft 1910 in Tarnovo die Bedeutung einiger dieser Symbole.

Bei der jährlichen Zusammenkunft³ 1911 wurde neben dem Bild Christi ein neues Bild aufgehängt: die schwarz-weiße Grafik des Pentagramms.⁴ Der Meister erklärte die Bedeutung der Symbole, die im Pentagramm dargestellt werden. Er lenkte die Aufmerksamkeit ausdrücklich auf die Worte, die um das Pentagramm herum geschrieben standen: *Im Befolgen*

des Willen Gottes liegt die Kraft der menschlichen Seele. Am Ende der jährlichen Zusammenkunft am 15. August erhielten alle Anwesenden eine 65x50 cm große Druckkopie.⁵

Zusätzliche Erklärungen über die Bedeutung des Pentagramms und seine richtige Verwendung gab der Meister bei der jährlichen Zusammenkunft im Jahr 1914. 1922 wurde im Gebetszimmer der Villa, in der die jährlichen Zusammenkünfte von Tarnovo stattfanden, ein neues, farbiges Pentagramm mit den Maßen 180x140 cm angebracht, das von einem Maler nach den persönlichen Anweisungen des Meisters gemalt worden war.

Das farbiges Pentagramm unterschied sich durch einige Besonderheiten vom schwarz-weißen Pentagramm. Neue Symbole wurden in den äußeren Kreis eingeführt. Die Unterschrift des Meisters sowie ein geflügeltes Rad, unter dem sich eine Sphäre befand, sind ebenfalls neu hinzugekommen. Es gab auch Veränderungen bei den bereits bestehenden Symbolen. Der Buchstabe Ж [Zh] war ein Feld weiter nach oben links gerückt; im schwarz-weißen Pentagramm befand sich das Auge der Weisheit innerhalb eines rechtschenkigen Dreiecks und nicht innerhalb eines Kreises; der Kreis wurde jetzt in den Farben des Regenbogens dargestellt, an der Spitze der Wahrheit war nicht der Kopf eines Mannes, sondern der Meister abgebildet. Die Bilder im mittleren Kreis wurden nicht innen, am Anfang der Strahlen, sondern außen,

an den Spitzen gemalt. Das Bild des Pentagramms wurde durch einige Gestalten außerhalb des Kreises vervollständigt – oberhalb des Kreises befanden sich die Engel, unterhalb des Kreises die menschlichen Seelen.

Das Pentagramm ist ein okkultes Symbol,⁶ das seit der frühesten Antike in den Schulen der Weißen Bruderschaft existierte, aber dieses, vom Meister gegebene Pentagramm mit der Formel: *Im Befolgen des Willen Gottes liegt die Kraft der menschlichen Seele*, mit den Namen der Tugenden und mit den innerhalb eines leuchtenden Kreises eingeschriebenen Symbolzeichen war neu und stand symbolisch für die Eröffnung der okkulten Schule Anfang 1922. Dieses Bild wurde außerdem zum Emblem der Schule, in der der Meister lehrte. Deshalb erscheint seine heilige Unterschrift neben den Figuren des äußeren Kreises und sein Bild ist an der Spitze der Wahrheit zu sehen.

Hier werden einige der Erklärungen des Pentagramms dargelegt, die während der jährlichen Zusammenkünfte in Tarnovo sowie in einigen späteren Vorträgen und Gesprächen mit dem Meister gegeben wurden.

Das Pentagramm stellt den Weg zum wahren Leben dar, es symbolisiert den Weg der menschlichen Seele zu Gott. Es ist keine gewöhnliche Figur, sondern es gründet auf den okkulten Gesetzen – in ihm wirken okkulte Kräfte. „Das Pentagramm stellt die großen vernünftigen Ströme in der vernünftigen Natur, die

Ströme des Lichtes dar. Das sind große Zentren, in denen große Prozesse stattfinden. Sie stellen fünf positive und fünf negative Kräfte dar. Die aufsteigenden oder positiven Kräfte befinden sich an den Enden des Fünfecks, das mit der Spitze nach oben zeigt, die absteigenden negativen Kräfte befinden sich im inneren Fünfeck, das mit der Spitze nach unten zeigt.“⁷

Als der Meister bei der jährlichen Zusammenkunft 1911 das Bild des Pentagramms verteilte, sagte er: „Ihr sollt euch mit dem Bild beschäftigen, es studieren, weil wir mit euch einen Altar Gottes bilden möchten. Gott offenbart sich dann in einem Volk, wenn es eine Feuerstelle für Ihn gibt.“⁸ Nach den Worten eines der Schüler wurde das Pentagramm an die Freunde zusammen mit bestimmten Aufträgen verteilt und derjenige, der es erhielt, bekam gewisse Verpflichtungen hinsichtlich des Meisters, der Weißen Bruderschaft und seines Lebens auferlegt.

Wenn wir das Pentagramm betrachten, werden wir sehen, dass es gewissermaßen dem menschlichen Körper entspricht – es ähnelt der menschlichen Figur mit gespreizten Beinen und ausgebreiteten Armen. Die Arme, die sich in dieser Position befinden, zeigen, dass der Mensch in Bewegung ist – das Pentagramm ist ein Symbol des Menschen in Bewegung. Dieses Symbol steht außerdem für die Verteilung der vernünftigen Kräfte im menschlichen Wesen – es ist der Mensch, der arbeitet und Gott dient.

Um das Pentagramm herum steht der Satz ge-

schrieben: *Im Befolgen des Willen Gottes liegt die Kraft der menschlichen Seele.* Dieser Satz steht für die erste Regel, wenn jemand Gott dienen möchte.⁹ Der Kreis ist in der okkulten Wissenschaft ein Symbol der günstigen göttlichen Bedingungen – der Kreis ist also das Göttliche, in dem der Mensch lebt. Dank dessen hat er günstige Bedingungen, um sich zu entwickeln und die Vollkommenheit zu erreichen. „Der Mensch ist in Gott eingetaucht“¹⁰ – das ist der Kreis.

Auf den Strahlen des Pentagramms stehen die fünf Worte *Liebe, Weisheit, Wahrheit, Gerechtigkeit* und *Tugend* geschrieben. Diese fünf Tugenden sind die Eigenschaften, die der Mensch in sich entwickeln soll, um vollkommen zu werden. Die Liebe, die Weisheit und die Wahrheit verstehen wir, aber was ist die Gerechtigkeit? Der Begriff *Gerechtigkeit* unterscheidet sich in seiner Bedeutung vom Begriff *Jurisprudenz*. Der Mensch geht eine Verbindung mit der Natur ein, wenn er allem gegenüber Achtung empfindet, dem Ochsen, dem Schaf, der Spinne, den Fliegen und Gräsern gegenüber, denn in ihnen lebt Gott. Sie haben ein göttliches Ziel für die Zukunft. Beleidigt der Mensch ein Wesen, übertritt er das Gesetz der Gerechtigkeit. Die Güter, die Gott gibt, sollen gleichmäßig zwischen allen Wesen verteilt werden, sie sind für alle und sollen von allen genutzt werden. Das dritte, was unter Gerechtigkeit verstanden wird, ist Folgendes: Jeder Mensch wird mit einem gewissen Kapital geboren, mit einem gewissen Kredit; jedem Wesen

wird von der unsichtbaren Welt ein Kredit gewährt und die Gesellschaft soll Sorge für die Bedingungen seiner Entwicklung tragen. Werden diese Regeln angewendet, dann hält man sich an das Gesetz der Gerechtigkeit.

Was bedeutet Tugend? Liebe, Weisheit, Wahrheit und Gerechtigkeit sind alles Tugenden. Das Wort Tugend wird in einem weiten und in einem engen Sinne verwendet. Im weiten Sinne bedeutet dieser Begriff alle Tugenden, alle sittlichen Eigenschaften und Vollkommenheiten, im engeren Sinne bedeutet es, das Gute zu tun, und im noch engeren Sinne wird darunter verstanden, dass man Gott dient. Die Tugend wurde mit weißer Farbe gezeichnet; die Gerechtigkeit mit grüner Farbe, das ist die materielle Welt; die Liebe in Rosa, das ist die astrale Welt; in ihrer höheren Manifestationen verliert sie sich, die Seele verliert sich im Feld des Nirvana; die Wahrheit wird mit der blauen Farbe gezeichnet, was dem höheren mentalen Feld entspricht; die Weisheit mit der gelben Farbe. Diese Farben, diese Tugenden werdet ihr in eurem Verstand tragen, sie prüfen und von ihnen Gebrauch machen. Die Verbindung zwischen den fünf Tugenden und den Farben des Lichtes im Pentagramm wurde schon 1912 betont, weil mit ihnen das Buch *Testament der farbigen Strahlen des Lichtes* endet: „Lege das Gute als Fundament deinem Haus zugrunde, die Gerechtigkeit als Maß, die Liebe als Zierde, die Weisheit als Zaun und die Wahrheit als Leuchter. Nur

dann wirst du Mich erkennen und Ich werde Mich dir offenbaren.“

Hier sind auch die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5 abgebildet. Das sind die Zahlen der Tugenden. Jede Zahl ist eine Formel. Beispielsweise stellt die Zahl 1 das allgemeine Prinzip dar, mit dem der Mensch beginnt. In der Zahl 2 werden die Methoden einbezogen, mit denen der Mensch arbeiten soll.



In jeder Methode aber gibt es eine Reihe von Ausnahmen, auf die der Mensch stößt. Die anderen Zahlen haben auch ihre Bedeutung, worüber ich ein anderes Mal sprechen werde.“¹¹ Im Pentagramm sind außerdem die Buchstaben B, Y, Ж [W, U, Zh] zu sehen.¹² Diese Buchstaben bedeuten *Die große Schule des Lebens*. Sie wurden vom Meister auch so gedeutet: „Was die Buchstaben des Pentagramms angeht, sind sie die drei Initialen, mit denen Gott im Himmel bekannt ist. Mit dem ersten Buchstaben wird der himmlische Führer bezeichnet, mit dem zweiten der Heiland; das dritte Initial bedeutet der herrschende

Gott, der sagt, dass Ihm jede Macht im Himmel und auf der Erde gegeben werden soll. Diese Buchstaben sind außerdem die Initialen Christi, der das Haupt

der Kette der göttlichen Liebe, d. h. der Weißen Bruderschaft ist.“¹³ Demzufolge stellt das Pentagramm bildlich diese große Schule dar, in die wir geschickt wurden.

„Dieses Leben können wir uns als den Buchstaben X [H] [nur in der Schriftsprache] um 90 Grad gedreht vorstellen. Um mit den Widersprüchen im Leben zurechtzukommen, sollte der Mensch in der Mitte des Buchstabens eine senkrechte Linie ziehen (es entsteht der Buchstabe Ж, Zh). Die Senkrechte, die die Widersprüche im Leben aufhebt, ist der göttliche Ursprung im Menschen. Wendet der Mensch diesen göttlichen Ursprung in seinem Leben an, wird er mit allen Schwierigkeiten und Widersprüchen zurecht kommen.“¹⁴

Zuerst wird hier das Pentagramm als Evolutionsweg der menschlichen Seele darlegt und danach die Methoden, durch die wir uns seiner bedienen können.

Der Mensch durchläuft den äußeren Kreis des Pentagramms, wenn er noch eine junge Seele ist, die von nun an die ersten Erfahrungen im Leben gewinnt. Die Symbole des äußeren Kreises der Einweihung – Säbel, Kelch, Buch, Flamme und Zepher – sind außerhalb des Pentagramms gezeichnet. Das bedeutet, dass der Mensch diesen Weg durchläuft, bevor er Schüler wird, d. h. solange er sich noch in der Welt befindet. Am Anfang seiner Entwicklung beginnt er mit der groben und egoistischen Kraft, bedient sich – richtig oder falsch – nur dieser Kraft, das symbolisiert der Säbel.

Bedient er sich der Gewalt und der Ungerechtigkeit, unterliegt der Mensch – nach den Gesetzen des Karma – dem Leiden, d. h. er beginnt, aus dem Kelch des Leidens zu trinken. Deshalb ist der Kelch die Folge des Säbels. Der Mensch trinkt den Kelch aus, in dem sich die Leiden befinden, die von ihm verursacht wurden und das in vierfachem Ausmaß. Das Leiden hat jedoch eine andere Bedeutung. Es gibt ein okkultes Gesetz, dem gemäß sich das Leiden in Liebe verwandelt; die Leiden, die die Menschheit durchläuft, bereiten den neuen Menschen vor – den Menschen der Liebe. Es gibt ein weiteres Gesetz: Immer geht das Leiden der Geburt einer neuen Idee im Menschen voraus, das sind die Geburtswehen für die Geburt des Neuen. Außerdem ähnelt der Kelch einer Blüte. Indem wir die Leiden durchlaufen, wird unser Leben aufblühen und aus der Blüte wird eine gute Frucht entstehen.

Die Leiden lehren und der Mensch gelangt zum Buch. Beim Lernen wird der Mensch aufgeklärt, erlangt Licht und wird vernünftiger. Die Flamme kommt – diese Flamme ist für ihn angezündet, er lernt. Der Leuchter stellt die menschliche Vernunft dar; das ist der Mensch, der überlegt und denkt, denn gerade zu denken, das bedeutet zu leuchten. Dieser Mensch weiß, wohin er geht und was er tut.

Wenn der Mensch von innen erleuchtet wird, kommt er bis zum Zepter, das die Macht symbolisiert. Es sind zwei Symbole der Macht eingezeichnet – der

Säbel und das Zepter; aber sie stellen zwei Arten von Macht dar – die weltliche, die tötet und nimmt und die geistige, die gibt und zum Leben erweckt. Diese zwei Arten der Macht schließen sich gegenseitig aus. Das Zepter bedeutet außerdem, dass der Mensch Macht über sich selbst sowie über einige Naturkräfte und Gesetze erlangt. Während der Säbel in einer waagerechten Stellung ist, befindet sich das Zepter in senkrechter Stellung, was das Streben nach Gott darstellt.

Mit diesen fünf Phasen endet die äußere Lehre des Menschen im Leben, die er unbewusst durchläuft. Danach gerät er in eine innere Krise, fühlt sich unzufrieden und in dieser Unzufriedenheit sucht er nach dem tieferen Sinn des Lebens. Wer den Säbel, das Buch, die Flamme und das Zepter durchlaufen hat, tritt in das Leben des Schülers ein. Das ist der zweite oder der mittlere Kreis des Pentagramms.

Bis jetzt arbeitete das äußere Leben an dem Menschen ohne die aktive Teilnahme seines Bewusstseins und jetzt nimmt er selbst seine Evolution in die Hand. Das bedeutet den Eintritt in die göttliche Schule. Der Mensch wird Schüler – d. h. er beginnt, die göttlichen Tugenden, die für die Vollkommenheit charakteristisch sind, bewusst in sich auszuarbeiten.

Die Symbole des zweiten Kreises sind auf die Strahlen des graphischen schwarz-weißen Pentagramms und außen an den Spitzen der Strahlen des farbigen Pentagramms dargestellt. Zuerst ist ein Bogen – ein



weites Tor – abgebildet, durch das der Schüler in die Schule eintritt. Mit seinem Eintritt beginnen die Prüfungen. Am Anfang gibt man ihm leichte Prüfungen, die er bestehen kann – das wird durch die Treppe mit den bequemen Stufen symbolisiert. Dieses Bild ist an der Spitze der Tugend abgebildet, am Anfang des blauen Strahls der Wahrheit, der zur Freiheit führt. Im Bewusstsein des Schülers leuchtet die Wahrheit, aber nicht die ganze Wahrheit, denn sie wird erst dann leuchten, wenn er Vollkommenheit erreicht hat.

Das zweite Bild ist das Bild des Meisters, den der Schüler trifft. Es ist an der Spitze der Wahrheit dargestellt, am Anfang des grünen Strahls der Gerechtigkeit. Der Geist Christi beginnt im Menschen zu arbeiten, ihn von innen zu leiten. Infolgedessen be-



gibt sich der Mensch auf den Weg der Gerechtigkeit.

Studiert er das Gesetz der Gerechtigkeit, kommt er an die Stelle, wo es einen steilen, steinigen Weg gibt und sich ein schmales Tor abzeichnet; das ist das Tor der Gerechtigkeit, am Anfang des rosafarbenen Strahls der Liebe. Dieses Tor ist enger als das erste. Um dort einzutreten, geht man den engen Weg, über den Christus spricht. Der steile Weg zum engen Tor bedeutet in einem gewissen Sinne den Verzicht auf die weltlichen Dinge, die den Menschen bis zu diesem Zeitpunkt verführt haben. Durchläuft der Mensch den Weg der Selbstverleugnung, begibt er sich auf den Weg der Liebe. „Sei bereit, mindestens noch ein Opfer für Gott zu bringen“¹⁵, sagt der Meister. „Im Alten Testament opferte man Tiere, aber jetzt ver-



steht man unter Opfern etwas anderes – nämlich sich selbst zu opfern. Sich selbst zu opfern – das bedeutet, sich in Richtung der Liebe zu bewegen.“¹⁶

Wenn sich die Liebe im Schüler bis zu einem gewissen Grad entwickelt, bringt sie ihm Weisheit. Das Auge symbolisiert die Weisheit. Es ist an der Spitze der Liebe abgebildet, am Beginn der Weisheit. Das ist das göttliche Auge, der göttliche Geist, „der euch lehren wird, wie ihr die göttlichen Wahrheiten verstehen sollt.“¹⁷ Das ist das innere Wissen, das nur dem Menschen der Liebe gegeben wird, weil er dieses Wissen nicht missbrauchen und für sich selbst verwenden wird.

Erlangt der Mensch die Liebe und die Weisheit, erblüht in ihm der Baum des Lebens. Sein Bild ist



die Spitze der Weisheit, am Anfang des orangenen Strahls der Tugend. Das Leben des Schülers bringt Früchte – es kommt die Tugend im mystischen Sinne des Wortes. Der Mensch gelangt dazu, sein Leben zu begreifen; er begreift, dass der Sinn des Lebens darin liegt, Gott zu dienen. Damit endet der zweite Kreis der Entwicklung des Schülers – der Weg der Morgenröte.

Um den geistigen Weg des Schülerseins oder den steilen Pfad einzuschlagen, muss der Mensch durch das enge Tor gehen, wovon die Heilige Schrift berichtet. Ist er durch dieses Tor gegangen, trifft er von Angesicht zu Angesicht auf den großen Meister Christus, wie auch im schwarz-weißen Pentagramm abgebildet ist. Von nun an hat der Schüler ununter-



brochenen Umgang mit Christus und sein Weg ist mit den fünf Bergen verbunden: Ararat, Moria, Sinai, Tabor und Golgatha. Nur derjenige, der einen unerschütterlichen Glauben an Christus hat, kann ihm begegnen. Sein Glaube soll wie ein Granitfelsen sein, an dem sich die Wellen vom Meer des Lebens brechen. Dieser Glaube wird durch den Berg Ararat symbolisiert, an dem die Arche Noah auf Grund lief. Im Alten Testament ist Abraham das Sinnbild dieses unerschütterlichen Glaubens; er bekam die Auszeichnung, den Namen *Freund Gottes* zu tragen, aber diese Auszeichnung machte ihn nicht stolz, sondern er wurde so demütig, dass er nicht zögerte, seinen Sohn als Opfer auf dem Berg Moria darzubringen. Mit dieser Demut macht der Mensch große Fortschritte auf

dem Weg und steigt wie Mose auf den Berg Sinai, wo er die Gebote Gottes erhält. Wenn er sie erhält, verwandelt er sich und der Geist steigt auf ihn herab; das geschieht auf dem Berg Tabor. Er erfährt Verklärung, aber das ist noch nicht das Ende des Weges. Das Ende ist die Unsterblichkeit und um sie zu erlangen, muss sich der Mensch selbst verleugnen, das heißt für die Welt sterben. Wenn ihr nicht sterbt, werdet ihr nicht das ewige Leben haben, sagt Christus. Das ewige Leben – das ist die Auferstehung der Toten, was auf dem Berg Golgatha geschieht.

Das sind die fünf Einweihungen, die jeden okkulten Schüler erwarten, der den Weg Christi eingeschlagen hat und von ihm geleitet wird. Jeder, der diesen Weg geht, soll täglich mindestens fünf Minuten über die Bedeutung dieser fünf Berge nachdenken. Auf diese Weise wird er sich ihnen erstens mit seinem Gedanken, dann mit seinem Herzen und schließlich mit seiner Seele nähern, bis er zu einer Einheit mit ihnen wird.

Nach dem zweiten Kreis kommt die dritte Phase der Entwicklung, die sich im Zentrum des Pentagramms abspielt. Der zentrale Kreis nennt sich *Sancta Sanctorum*. Der Meister äußerte sich kaum darüber, da wir dafür noch nicht bereit seien. Am 11. August 1911 sagt er auf das Pentagramm zeigend Folgendes: „Aus dem Bild wird ersichtlich, dass der Kopf des Teufels mystisch betrachtet in uns selbst ist.“¹⁸ Hier befinden sich zwei Schlangen, eine Gerade,



ein Kreis, ein Kreuz und darüber noch ein Kreis. Die zwei Schlangen zeigen, dass der Mensch mit seiner niederen Natur kämpft, die transformiert werden soll, damit er sein persönliches Leben überwinden kann. Dort durchläuft der Schüler die größten Leiden und die größte Prüfung – die Prüfung von Golgatha. Die höhere Natur siegt im Menschen, er überwindet das Böse in sich und durchläuft das Kreuz. Unter Kreuz wird die vollkommene Selbstverleugnung verstanden. Infolgedessen vereint sich der Mensch mit dem Göttlichen und beendet seine Entwicklung. Deshalb sagen wir, dass das Pentagramm den Entwicklungsweg der menschlichen Seele darstellt oder die große Schule, die der Mensch durchlaufen muss, um Vollkommenheit zu erlangen.

Über die Kraft, die aus dem Pentagramm strömt, und über ihre Verwendung sagt der Meister: „Ihr tragt das Pentagramm, aber das ist eine Form der Götzenverehrung. Warum tragt ihr es als Schmuck? Ihr sollt wissen, dass aus ihm eine dynamische Kraft ausströmt. Das Pentagramm ist eine Lichtquelle, jeder Hellsichtige wird sehen, wie aus ihm Strahlen in alle Richtungen strömen und wenn ihr wisst, dass eine solche Kraft ausströmt, dann tragt das Pentagramm bewusst und nicht unbewusst. Tragt ihr es unbewusst, seid ihr Götzenanbeter. Ist sich der Mensch der Kraft des Pentagramms bewusst, besitzt er eine mächtige Waffe. Jede Stelle im Pentagramm ist umzäunt. Aus ihm strömen starke Schwingungen hervor, die uns vor schlechtem Einfluss schützen. Die dunklen Wesen können sich da nicht blicken lassen.¹⁹ Wenn das Pentagramm mit der Spitze nach oben zeigt, dann steht es richtig; niemals darf es mit der Spitze nach unten zeigen.“²⁰

Wer das Bild des Pentagramms hat, der sollte es unter Glas einrahmen lassen und nicht in irgendeinem, sondern in jenem Zimmer aufstellen, wo wenig fremde Menschen hinkommen und wo er beispielsweise betet. Dort dürfen keine bösen Dinge gesprochen werden, weil eine Kraft aus dem Pentagramm ausströmt. Trifft sie auf den Widerstand einer entgegengesetzten Kraft, geschieht eine Katastrophe. Wenn dort, wo das Pentagramm sich befindet, schlecht gesprochen, gedacht und gehandelt wird, wirkt es zer-

störerisch, da zwei Formen des Einflusses – positive und negative – vermischt werden.

Wenn sich der Mensch vor dem Pentagramm befindet und betet, soll er den Satz aussprechen: *Im Befolgen des Willens Gottes liegt die Kraft der menschlichen Seele*. Dann soll er sich gedanklich vorstellen, dass es in diesem Kreis noch zwei Kreise gibt. Im mittleren Kreis steht geschrieben: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“²¹ „Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.“²² Wenn der Mensch betet und sich diese drei Sätze vorstellt, dann hat das Pentagramm eine große Kraft.

Bei Bedarf oder bei Gefahr kann der Mensch das Folgende tun: Ein Pentagramm um sich herum bilden – am Anfang wird er das gedanklich machen, dann mit der Hand, und dann wird er sich der drei Sätze um das Pentagramm bedienen; die vielen Hürden, die er hat, werden sich zerstreuen. Das Pentagramm ist ein mächtiges Mittel, durch das der Mensch vor äußeren Hindernissen und inneren Kämpfen mit den schlechten Kräften bewahrt werden kann. Wenn er in Gefahr ist, kann er sich vorstellen, dass er das Pentagramm vor sich hält, indem er mit der rechten Hand den Strahl der Gerechtigkeit greift und mit der linken den Strahl der Wahrheit und die

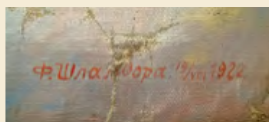
Spitze gegen das Objekt richtet und sagt: „Im Namen unseren Herrn Jesus Christus bete ich zu Gott, dem Großen und Mächtigen, das Gottgefällige vor Seinen Augen zu tun.“

Besitzt der Mensch das Pentagramm, sollte er für die Herrlichkeit Gottes arbeiten. Wenn er es richtig benutzt, dann wird das Pentagramm eine Quelle von Reichtum und Segen sein. Möchte er von der Kraft des Pentagramms den rechten Gebrauch machen, dann soll er unwiderruflich im Inneren den Entschluss fassen, Gott zu dienen und da soll es keine Rückkehr geben.

FRANZ SCHLAMBORA



Die Unterschrift von F. Schlambora findet man in der unteren rechten Ecke auf den Buchdeckeln der beiden Ausgaben des Buches „Lieder der Universellen Weißen Bruderschaft“ von 1921 und von



1921/1922. Die Bilder haben eine geistige Symbolik. In der unteren rechten Ecke des großen farbigen Pentagramms (189x140 cm) kann man die Unterschrift desselben Malers erkennen – Franz Schlambora 19/VIII 1922.²³

Dieses Pentagramm wurde 1922 während der jährlichen Zusammenkunft der Weißen Bruderschaft in Tarnovo (19. – 25. August) im Gebetszimmer ausgestellt. Es ist eines der bedeutendsten Gemälde des Malers Franz Schlambora. Die Enkelin des Malers, Maria Mazarova-Gineva, wusste von ihrem Großvater, dass er Meister Danov und Menschen aus der Bruderschaft kannte. Schlambora kommunizierte mit Brüdern und Schwestern bis zu seinem Tod im Jahr 1955. Außerdem war ihr bekannt, dass der Meister speziell einen der Brüder schickte, um ihn zu einem Treffen einzuladen. Die Anfertigung des großen Pentagramms wurde bei ihm in Auftrag gegeben. In der Familie des Malers ist bekannt, dass der Meister mehrmals für eine Skizze in ganzer Größe posierte. Während der Sitzungen unterhielten sich die beiden lange.

Bis zum Ende seines Lebens wiederholte der Maler, dass er keinen intelligenteren Menschen getroffen habe als Petar Danov. Er hatte Achtung und Respekt vor der Person des Meisters.

Franz Schlambora ist Tscheche und wurde 1881 in Prag geboren, in einer Familie mit zwölf Kindern. Er studierte Grafik. 1906 kam er mit einigen befreun-

deten Malern nach Bulgarien. Sie hatten Österreich-Ungarn verlassen, da sie nicht in einem imperialistischen Heer dienen wollten.

Anfangs lebte Schlambora in Veliko Tarnovo und arbeitete als Retuschierer im Atelier des Photographen Serafimov, mit dem er im Bezirk Tarnovo als Hochzeitsphotograph arbeitete. Bei einer Hochzeit lernte er seine künftige Frau Jonka kennen. Sie heirateten im Frühjahr 1909. Am 10. März 1919 wurde in Gorna Orjachoviza ihre Tochter – Slavka – geboren. Als Studentin lernte Slavka den weltberühmten bulgarischen Tenor Todor Mazarov kennen und heiratete ihn. Die Söhne der Familie Schlambora, Ljubomir und Alexander, wurden in Sofia geboren.

1908 eröffnete Schlambora sein eigenes Atelier in Veliko Tarnovo. Er wurde zu einem berühmten Photographen in der Stadt. Bis zum Umzug der Familie nach Sofia 1911 entwickelte Schlambora eine aktive photographische Tätigkeit. Nach Empfehlung des Tourismusverbandes wurde Schlambora von dem bekannten Architekten Georgi Kozarov dafür engagiert, bekannte historische Ereignisse, interessante Architekturdenkmäler sowie archäologische und historische Denkmäler zu photographieren. Diese Photographien dienten als Grundlage für die ersten Postkarten der Stadt, die im Land selbst und auch im Ausland verbreitet wurden.

In Sofia arbeitete Schlambora als freiberuflicher Maler. Er interessierte sich für die Freiheitskämpfe

der Bulgaren, wovon seine Werke von 1912 zeugen – ein Zyklus unter dem Sammelnamen *Großer Bulgarischer Ruhm*. Er illustrierte außerdem Bücher mit patriotischer Thematik des Dichters Ljubomir Bobevski. In einem dieser Bücher – *Unter dem Schatten des Schwertes* – lässt sich ein Porträt des Dichters finden. Den bulgarischen Juden, die in den Kriegen zwischen 1912 – 1918 umgekommen waren, widmete der Maler ein farbiges Album mit 400 Bildern, das 1919 in Prag herausgegeben wurde. In einem Kalender des Jahres 1933, der vom makedonischen Frauenverband herausgegeben wurde, wurde eine Reproduktion seines Gemäldes *die Verbannten* aufgenommen. Schlambora war unter anderem auch Autor geographischer Karten und Werbematerialien.

Es ist möglich, dass Franz Schlambora einen Einfluss auf die Ausarbeitung des graphischen Pentagramms hatte, denn während der ersten, jährlichen Zusammenkünfte in Tarnovo (1909 – 1911) war er bereits ein bekannter Photograph. Ebenso wahrscheinlich ist es, dass er zu dieser Zeit auch den Meister kennengelernt hatte. Die Lithographie des Pentagramms wurde von dem Tschechen Ivan Paraze gefertigt.

Franz Schlambora, der Bulgarien als seine zweite Heimat gewählt hatte, blieb im Gedächtnis der Menschen als ein Maler mit hohen moralischen Werten, der von den Ideen des Meisters Beinsa Duno und der Bruderschaft beeinflusst wurde.

SYMBOLE DES PENTAGRAMMS

12. Oktober 1897, Sonntag, Nachmittag Gott offenbarte Seinen Segen und Seine Barmherzigkeit. Gott offenbarte das Testament Seiner Liebe (ein Bild mit Buchstaben und ein Auge),²⁴ „denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen“.²⁵

19. März 1898 Das Testament des Regenbogens ist erschienen und Gott blickt wohlgesonnen zu seinem Knecht – 5 Uhr am Nachmittag. Gesegnet sei Gott auf ewig.²⁶

20. August 1899 Die Herrlichkeit Gottes („Diejenige Säule, die das israelische Volk in der Wüste anführte“) kam aus dem Westen im klaren Himmel ... Als die Säule Gottes sich der Mitte des Himmels näherte, teilte sie sich in zwei Teile: der größere Teil bewegte sich nach Süden und berührte die Sonne, aus der unterschiedliche Farben strömten. Dann bildeten sich ein schönes Kreuz, ein Rohr und ein gezogenes Messer und dann erschien in der Nähe der Sonne ein menschliches Herz, hinter dem sich eine Gestalt zeigte. Im nördlichen Teil bildeten sich ein

Leuchter mit drei Flammen und in der Ferne Richtung Nordosten die Buchstaben Л [L] und И [I]²⁷ und unten zwei Besen . . . Das geschah gegen 10 Uhr am Vormittag und dauerte ganze zwei Stunden. Ich bemühte mich, alles aufzunehmen [zu malen], was ich sah. So hatte ich zwei Bilder hervorgebracht. Zu meinem Erstaunen sah ich, nachdem ich alles gemalt und dieses Rätsel zu betrachten begonnen hatte, dass sich die Buchstaben Б, Р, Я, А [B, R, Ja, A] ineinander verflochten hatten und das war noch lange zu sehen.²⁸

25. August 1899 Sieben Engel und vier gute Geister besuchten mich heute. Die Engel hatten auf ihren Köpfen weiße Kopftücher. Die zwei guten Geister waren kleine Kinder, die von zwei Engeln getragen wurden. Und die anderen zwei Engel bewegten sich unter ihnen. Es war Mittwoch, 10 Uhr ... Ich dachte heute über die Erscheinung nach, die ich am 20. August bereits gesehen hatte und über die Wege Gottes.²⁹

29. August 1899 Am Sonntagmorgen sah ich drei Regenbögen: Der eine befand sich im Westen, der andere im Nordwesten, der dritte im Südwesten. Die Herrlichkeit Gottes war vom Osten herabgestiegen und die Kraft kam vom Westen.³⁰

30. August 1899 Es regnete heute viel. Abends um 18 Uhr sah ich zwei Regenbögen und zwei andere dazwischen, die sich auf westöstlicher Seite als leuchtende Ströme ausbreiteten und die Buchstaben И, Х [I, H]³¹ bildeten, was ich so deutete: Der Herr Jesus

Christus ist die Erlösung und die Hoffnung für diese Welt.³²

16. Oktober 1899 Meine Seele freut sich in der Herrlichkeit Gottes. Er ist der Lebensbaum, der mir heute mit seiner heiligen Säule des Stiftzeltes [Althebräischer Tempel] erschienen ist.³³

30. Oktober 1899 Das Werk schreitet fort, der Geist arbeitet, die Wahrheit wird eingeführt, die Tugend erwacht zum Leben, die Liebe herrscht.³⁴

7. Noveber 1899 Der Geist Gottes führt euch zu der ganzen Wahrheit ... Seinem Geist zu gehorchen ist eine große Tugend ... Wir müssen uns an erster Stelle mit der Weisheit Gottes bewaffnen.³⁵

15. Februar 1900 Sieh, du wirst in diesem Monat ein Zeichen von Mir erhalten (das Bild eines fünfstrahligen dunklen Sterns, der in einem hellen Kreis abgebildet ist.)³⁶

20. Juni 1900 Am Nachmittag erschien mir das Zeichen des Herrn, das meiner Seele Beruhigung brachte. Ich war beim Felsen.³⁷

29. Juni 1900 Ж [Zh] Der waagerechte Strich des Buchstabens befindet sich oberhalb der Mitte. Der Buchstabe steht innerhalb eines Kreises.³⁸

30. Juni 1900 „Gott wird Sein Werk vollenden“ – der Text, der zwischen zwei parallele, perspektivisch gemalte Ebenen geschrieben wurde. Die Zahl **30** wurde in die obere Ebene eingefügt.³⁹

7. Juli 1900 Wie gütig sind die Wege des Herrn, unseres Gottes (Es folgt der waagrecht geschriebene

Buchstabe X [H], aber mit drei Parallellinien.)⁴⁰

8. Juli 1900 Sei kühn, der Herr unser Gott kommt, um dir zu helfen. Das Zeichen der Barmherzigkeit und der Güte ist dir im Himmel erschienen. Es ist Christus, dein Erlöser.⁴¹

ANMERKUNGEN

¹Duno [2013b] Als Grundlage dieser Übersetzung wurde die Broschüre *Pentagramm*, Sofia, 2013 benutzt

²Vgl.Duno [2010a], 122ff.

³Vgl. Duno [1995], 92 Der Begriff *Zusammenkunft* hat die folgende Bedeutung: Die Zusammenkünfte sind eine jahrtausendealte Tradition der Weißen Bruderschaft. Die Zusammenkunft der Weißen Bruderschaft aus dem Sonnensystem geschieht jährlich während der zweiten Augushälfte. Aus diesem Grund veranstalten die irdischen Schüler der Weißen Bruderschaft während dieser Zeit ihre Zusammenkünfte, damit der Segen, der sich aus der göttlichen Welt ergießt, von den Schülern empfangen werden kann. Für die Schüler war allein der Meister ein weißer Bruder und sie nur Schüler der Weißen Bruderschaft. Während der Zusammenkünfte der Weißen Bruderschaft stehen die physische und die geistige Welt im engeren Kontakt. Während dieser Zeit sind auch fortgeschrittene Wesen anwesend. Zu den ersten Zusammenkünften wurden nur Brüder und Schwestern zugelassen, die vom Meister eingeladen wurden.

⁴Vgl.Duno [1995], 148 Die zwei Bände „Der Universelle Meister Beinsa Duno und Weliko Tarnovo“ enthalten eine dokumentarische Chronik zu den Ereignissen während der jährlichen Zusammenkünften der Bruderschaft in W. Tarnowo sowie umfassende Informationen zur Entstehungsgeschichte und Bedeutung des Pentagramms. In dieser Broschüre wurde ein Umriss der wichtigsten Informationen zusammengetragen. Die Stadt Tarnowo ist für die Bruderschaft grundsätzlich von großer Bedeutung, weil sie einer der energetischen Orte Bulgariens ist. „Es gibt eine magnetische Strömung, die aus dem Himalaya kommt und durch Tarnovo verläuft. Von Tarnovo aus laufen einige magnetische Ströme in unterschiedliche Richtungen – zunächst nach Sinite Kamani bei Sliven, von dort aus weiter nach Aitos und dann nach Atos usw.“

⁵Ebd.

⁶Vgl.Boev [2001], 8-13.

⁷Vgl. Duno [2009], 351.

⁸Vgl.Duno [1995], 144.

⁹Vgl. Duno [1995], 148.

¹⁰Vgl. Boev [2001], 12.

¹¹Vgl.Duno [2009], 351f.

¹²Es sind die Anfangsbuchstaben der Phrase Великото Училище на Живота, Welikoto Utschiliste na Zhivota, *die große Schule des Lebens*.

¹³ Vgl. Duno [1995], 168. Petar Danov gründet 1897 die Gesellschaft zur Erhebung des religiösen Geistes des bulgarischen Volkes, die 1907 in synarchische Kette oder Kette der göttlichen Liebe und 1918 in Weiße Bruderschaft umbenannt wurde.

¹⁴Duno [2013a], 240.

¹⁵Vgl. Duno [1947]. Der ganze Vortrag enthält aufschlussreiche Erklärungen über die Bedeutung des Pentagramms und der darin enthaltenen Zahlen.

¹⁶Ebd.

¹⁷Duno [1996], 241.

¹⁸Vgl.Duno [1995] 148.

¹⁹In Goethes Faust I hindert das Zeichen den Teufel Mephistopheles daran, Fausts Studierzimmer zu verlassen:

Mephistopheles:

„Gesteh' ich's nur! daß ich hinausspaziere

Verbietet mir ein kleines Hinderniß,

Der Drudenfuß auf eurer Schwelle –“

Faust: „Das Pentagramma macht dir Pein?“

²⁰Vgl.Boev [2001] 11ff.

²¹Joh 3,16.

²²Mt 6,33.

²³Vgl.Dimitrova [2009], 1f. Die nachfolgenden Passagen wurden diesem Artikel entnommen.

²⁴Vgl. Keremedtschieff.

²⁵Ph. 2,3.

²⁶Vgl. Keremedtschieff.

²⁷Das sind die Anfangsbuchstaben der Wörter Istina = Wahrheit und Ljubov = Liebe. Vgl. Duno [2010a]. 123.

²⁸Vgl. Duno [2010a], 122.

²⁹Duno [2010b], 98f.

³⁰Duno [2010b], 98f.

³¹Bulgarisch I = Issus, Jesus und H = Hristos, Christus.

³²Duno [2010b], 99.

³³Duno [2010b], 104f.

³⁴Duno [2010a], 132.

³⁵Vgl. Keremedtschieff.

³⁶Vgl. Ebd.

³⁷Vgl. Ebd.

³⁸Ebd.

³⁹Ebd.

⁴⁰Ebd.

⁴¹Ebd.

LITERATURVERZEICHNIS

- [Boev 2001] BOEV, Bojan: *Harmonisierung der menschlichen Seele III*. Sofia : Bialo Bratstvo, 2001
- [Dimitrova 2009] DIMITROVA, Ljudmila: Wer malte das Pentagramm. In: *Brüderliches Leben* (2009), Nr. 38
- [Duno 1947] DUNO, Beinsa: *Allgemeine Okkultkasse XXII. Vernünftige Kräfte*. Sofia : Bialo Bratstvo, 1947
- [Duno 1995] DUNO, Beinsa: *Der Universelle Meister Beinsa Duno und Weliko Tarnovo I*. Warna : Alphiola, 1995
- [Duno 1996] DUNO, Beinsa: *Der Universelle Meister Beinsa Duno und Weliko Tarnovo II*. Warna : Alphiola, 1996
- [Duno 2009] DUNO, Beinsa: *Jugendokkultklasse IV. Der Einfluss des inneren Lichtes*. Sofia : Bialo Bratstvo, 2009

- [Duno 2010a] DUNO, Beinsa: *Biefwechsel mit Penju Kirov I*. Sofia : Bialo Bratstvo, 2010
- [Duno 2010b] DUNO, Beinsa: *Pesönliches Notizbuch von Petar Danov*. Sofia : Bialo Bratstvo, 2010
- [Duno 2013a] DUNO, Beinsa: *Allgemeine Okkultkasse XX. Vernünftige Beziehungen*. Sofia : Bialo Bratstvo, 2013
- [Duno 2013b] DUNO, Beinsa: *Pentagramm*. Sofia : Bialo Bratstvo, 2013
- [Keremedtschieff] KEREMEDTSCHIEFF, Therese: *Abschriften der originalen, persönlichen Notizbücher von Petar Danov*. Sofia : Die Abschriften werden von der Nationalbibliothek in Sofia aufbewahrt



Beinsa Duno

Das Pentagramm

Erste Auflage. Veröffentlicht in Bulgarien
Sofia 2015

Zusammengestellt von Galina Gerassimova

Aus dem Bulgarischen: Mariya Kireva

Redaktion: Margot Luise Wagner, Klaudia
Wittich-Harz

Layout: Mariya Kireva, Svetlana Balinova

Verlag Bialo Bratstvo
www.bialobratstvo.info
www.beinsadouno.org

ISBN 978-954-744-267-2



9 789547 442672

5 IV